

Klar sehen im Fehler-Dschungel

Probleme im Diktat? Keine Sorge! Fehler machen gehört zur Entwicklung. Mit altersgerechten Übungen kann Ihr Kind Verständnisblockaden überwinden



Wann Kindern welches Licht aufgeht, ist unterschiedlich

KLASSEN

1-2

Der Weg vom Laut zum richtig platzierten Buchstaben braucht Zeit. Schreibanfänger überlegen sich dabei oft selbst Regeln, die sie mit Gelesenem vergleichen. Rechtschreibregeln spielen zu Beginn eine untergeordnete Rolle.

3-4

Rechtschreibregeln werden eingeführt, schwierigere Wörter geübt. Fehler in der reinen Laut-Zeichen-Zuordnung sollten jetzt weniger werden.

5-6

Ähnliche Fehler wie in den vorherigen Jahrgangsstufen, nur meist bei schwierigeren Wörtern. Probleme mit der Laut-Zeichen-Zuordnung sollten nicht mehr vorkommen.

HÄUFIGE FEHLER

- Laute aus Wörtern herauszuhören, in Buchstaben zu übersetzen und richtig anzuordnen ist zunächst schwierig. Oft **vertauschen** Kinder Buchstaben (Brat statt Bart) oder hängen vergessene Buchstaben einfach an (Ngela statt Nagel).
 - **Fehlen willkürlich Buchstaben**, hat das Kind vielleicht noch nicht verstanden, dass es alle Buchstaben aufschreiben muss, oder es gelingt ihm nicht, gesprochene Wörter in Laute zu zerlegen.
 - Weil man Konsonanten beim Sprechen deutlicher spürt, lassen manche Kinder beim Schreiben **Vokale** aus (MS statt Maus, SF statt Sofa).
 - Später achten Kinder mehr auf das, was zu hören ist - und das sind die Vokale. Daher lassen einige **Konsonanten** aus, vor allem in Häufungen (fiden statt finden), oder vertauschen Buchstaben (Graten statt Garten).
 - Ähnliche Buchstaben werden **gespiegelt** (d-b, q-p) oder **Ober- und Unterlängen** schludrig ausgeführt (a-d, n-h usw.).
 - **Zusätzliche Buchstaben** fügen Kinder manchmal ein, wenn sie sich zu sehr bemühen, der Anweisung „Hör doch mal genau hin!“ zu folgen (Hemphth statt Hemd).
 - **Mehrfachgrapheme** wie sp, st, qu, pf und ng bereiten vielen Kindern Probleme.
 - **Rechtschreibregeln** wie Dopplungen und Dehnungen, die sich nicht durch Lautanalyse erschließen lassen, werden frühestens in der zweiten Klasse eingeführt.
-
- Sehr häufig sind Probleme mit der **Groß- und Kleinschreibung**.
 - Die Markierung von **Vokallängen** wird ausgelassen oder an falscher Stelle eingesetzt: Dehnungs-h (Lerehr); Doppelvokale (Wage); ie (zihen)
 - Fehlende, überflüssige oder falsch platzierte **Konsonantenverdopplungen** (brumen, huppen, Herrscherrin)
 - Kinder verwechseln **Dopplung und Dehnung**, weil sie sich daran erinnern, dass da irgendeine Unregelmäßigkeit war, aber nicht mehr wissen, welche (Klahse statt Klasse; versonnen statt versöhnen).
 - **Ableitungsfehler** bei Umlauten (Beuche statt Bäuche oder Brätter statt Bretter) oder Auslauten (Walt statt Wald oder bund statt bunt)
 - Regeln bei **S-Lauten** (süss, auserdem, finßter)
 - **Gleichklingende Buchstaben** (Fux statt Fuchs; Formittag statt Vormittag)
 - **Getrennt- und Zusammenschreibung** (Kinder Wagen, aus lachen)
-
- **Groß- und Kleinschreibung**, vor allem bei abstrakten Begriffen und Substantivierungen
 - **Dopplungen und Dehnungen** bei gebeugten (erverzih) oder zusammengesetzten Begriffen (Narungsquellen), weil das Grundwort nicht erkannt bzw. gefunden wurde.
 - **Ableitungsfehler** bei seltenen Wörtern (beuchlings, ausschwermen)
 - Schreibung an sogenannten **Morphemahtstellen** (zereißen, benden)
 - **Getrennt- und Zusammenschreibung** (blitz schnell, das Wecker klingeln)

ABHILFE SCHAFFEN

- ★ Zu Beginn und bei hartnäckigen Problemen mit **lauttreuen Wörtern** üben, die man genauso schreibt, wie man sie spricht (Blume, nicht Blätter).
 - ★ Wörter in **Silben zerlegen**, etwa bei fehlenden Vokalen (keine Silbe ohne Vokal), bei Konsonantenhäufungen (war-ten) oder Buchstabenvertauschungen (Laute leichter zu finden).
 - ★ **Einsilbige Wörter** verlängern: Hemd -> Hem-den
 - ★ **Hochdeutsch hilft**: Die geschriebene Sprache weicht ohnehin stark von der gesprochenen ab. Kinder, die nur Dialekt sprechen, haben es noch schwerer - also (auch!) hochdeutsch reden!
 - ★ Altersgerechte **Schreib- und Lesespiele** machen Kindern Spaß. Außerdem sollten von Anfang an **Bücher** und andere Texte greifbar sein - Interessen der Kinder berücksichtigen!
-
- ★ Die **Rechtschreibregeln** müssen verstanden und geübt werden. Weil Erwachsene jedoch meist eher intuitiv richtig schreiben, ist bei fortdauernden Problemen professionelle Hilfe erforderlich. Zögern Sie nicht, die Lehrkräfte nach Fehlern, Regeln, Übungen und ggf. Förderinstitutionen zu fragen.
 - ★ Allgemein hilft es, wenn Kinder **viel lesen**, weil sie dadurch ein Gespür dafür entwickeln, wenn ein Wort „irgendwie komisch“ aussieht.
 - ★ Manche Kinder üben motivierter mit **Lernspielen** oder guter Lernsoftware.
 - ☉ Für schwierige Wörter lohnt es sich, eine **Lernkartei** anzulegen.
-
- ★ Bleiben Laut-Zeichen-Zuordnung oder einfache Regeln problematisch, ist zusätzliche **individuelle Förderung** sinnvoll. Fragen Sie nach schulischen wie externen Angeboten und nutzen Sie Fördermaterial (vgl. nächste Seite).
 - ★ Spielen Sie mit Sprache: Lassen Sie das Kind z.B. selbst nach **Regeln suchen** (warum hat brummen zwei m, obwohl man nur eines hört?) oder spielen Sie Scrabble, Lexikonspiele usw.

Test: 13 knifflige Wörter für Grundschüler

**Dehnungs-h, Dopplungen, Mehrfachgrapheme - was schreibt Ihr Kind schon richtig?
Im Text unten fehlen Begriffe, die Kindern oft Schwierigkeiten bereiten.**

Und so testen Sie richtig: Notieren Sie sich die Begriffe aus der Wortliste rechts unten, und decken Sie die Liste dann ab. Vermeiden Sie Zeit- und Prüfungsdruck, reden Sie zum Beispiel zunächst über das Bild. Lesen Sie anschließend den ganzen Text mit den Wörtern aus der Wortliste einmal vor - aber ohne Ihr Kind zu beeinflussen! Das Kind darf zwischen Druck- und Schreibschrift wählen. Beim Test lesen Sie jeweils den ganzen Satz und wiederholen das zu schreibende Wort in gewohnter Alltagssprache. Keine Endungen hervorheben, nicht silbenweise sprechen, auf keinen Fall während des Tests auf Fehler eingehen! Sie müssen den Test nicht korrigieren, aber Ihr Kind auf jeden Fall fürs Mitmachen loben! Entworfen wurde der Test für die Mitte der zweiten bis Mitte der dritten Klasse. Zwei bis drei Fehler sind bei Kindern dieses Alters noch in Ordnung.

Zauberei ist
Rechtschreibung nicht.
Aber manchmal
schwierig



Heute _____ wir den Tierpark. Wir, das sind die 2b und unser _____,
Herr Muckel. Ein _____ Bus wartet schon. Als alle drin sind, _____
wir los. Im Bus tauschen wir _____. Julias Brote mit _____
schmecken am besten. Lena kleckert mit _____! „Psst, nichts
verraten!“, _____ sie. Klara _____ und lacht nicht mehr. Sie
sieht schon ganz _____ aus. Bestimmt ist ihr _____, wie immer.
Wir _____ nicht schön, aber laut. Herr Muckel _____ sich
die Ohren zu ...

AKTION



2000 kostenlose Fehlerdiagnosen!

Was kann mein Kind - und was noch nicht? Der Münsteraner „Lernserver“ analysiert Rechtschreibfehler und macht Vorschläge zur individuellen Förderung.

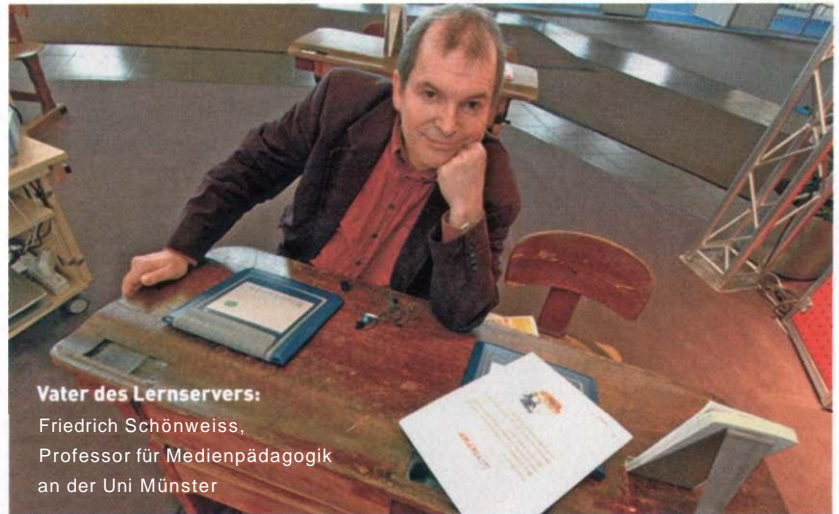
Exklusiv bietet der Lernserver den Lesern von FOCUS-SCHULE 2000 solcher Rechtschreibdiagnosen an -

verbunden mit einem Rabatt von zehn Euro auf Elternpakete mit Fördermaterial. Der Test links bietet einen Hinweis, ob eine solche Analyse sinnvoll ist: Er ist einem Diagnosebogen entnommen.

Für mehr Infos und um zu den vollständigen Diagnosebögen auch für andere Jahrgangsstufen zu gelangen, melden Sie sich unter www.lernserver.de/focus-schule mit dem Passwort **focus-schule** an.

WÖRTERLISTE (BEIM TESTZUDECKEN!)

besuchen	Lehrer
großer	fahren
Kaugummis	Quark
Limonade	/
flüstert	spricht
krank	schlecht
singen	hält



Vater des Lernservers:

Friedrich Schönweiss,
Professor für Medienpädagogik
an der Uni Münster

Tipps vom Experten: was Fehler bedeuten

- **Wer lernt, macht Fehler** - das geht jedem von uns so. Wenn Kinder also Fehler machen, sollten Sie das nicht dramatisieren oder gar zum Anlass für Strafen nehmen.
- **In jedem Fehler steckt eine Denkleistung!** Oft wenden Kinder sogar korrekte Regeln an (oder überlegen sich eigene), die aber im konkreten Fall nicht gelten. Diese Denkleistung sollten Eltern und Lehrer unbedingt anerkennen und zum Motivieren nutzen.
- **In Fehlern kann man lesen:** Mit jedem Wort verraten Kinder, was sie schon verstanden haben und was noch nicht. Je besser Lehrer und Eltern das begreifen, desto gezielter können sie weiterhelfen. Hartnäckige Fehler sind jedoch ein Indiz dafür, dass das Kind einen Lernschritt oder die Voraussetzungen dafür noch nicht verstanden hat. Ziehen Sie ggf. Experten hinzu (z.B. Lerntherapeuten).
- **Es kann auch ein Hilferuf sein,** wenn Kinder konstant unter ihren Möglichkeiten bleiben: Seien Sie aufmerksam, vor allem wenn Symptome wie Bauchschmerzen oder Lustlosigkeit hinzukommen. Schulangst und Versagensängste resultieren oft daraus, dass sich ein Kind zu lange allein mit Lernlücken herumschlagen musste.
- **Schuldfrage und Noten taugen nicht.** Kindern ist unerklärlich, warum andere etwas hinbekommen und sie selbst nicht. Daher suchen sie oft die Schuld bei sich, anstatt um Unterstützung zu bitten. Nehmen Sie Ihrem Kind diese Angst: Wer um Hilfe bittet, ist nicht schwach, sondern stark genug, sich Partner zu suchen. Und lassen Sie sich den Blick auf Ihr Kind nicht durch Noten verstellen! Keine Note ist objektiv, und niemals taugt sie als Maß für den Wert eines Menschen.
- **Sehen Sie Lehrkräfte nicht als Gegner,** sondern als Partner auf der Suche nach bester Förderung für Ihr Kind an. Lassen Sie sich aber von keinem Lehrer verbieten, Ihrem Kind zu helfen, wenn Sie es für sinnvoll halten - auch nicht, wenn die Schule ein Programm wie „Lesen durch Schreiben“ sehr dogmatisch angeht. Insgesamt gilt: Schule und Unterricht sind für die Kinder da und nicht umgekehrt! Gute Lehrer wissen das, und diese haben Sie auf Ihrer Seite.